Louis Conrad

305 LACKAWANNA AVE.

SCRANTON PA.

Achtet darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

Kauft jetzt euren

Pelz Mantel, Rock oder Hals-Schärpe!

Wir offeriren dieselben zu 50 Cents am Dollar. Wir verkaufen

$4.00 Muffs für $1.75.

Dies ist der größte Verkauf der Saison. Vermißt ihn nicht.

—o—

☞ **Laßt eure Pelze von dem einzigen praktischen Kürschner in der Stadt repariren.**

J. Bolz, 138 Wyoming Avenue.

☞ Höchster Preis bezahlt für rohe Felle. ☜

Ueberbleibsel Verkauf!

Teppiche

von 1 bis zu 30 Yards in Länge, werden zu folgenden Preisen losgeschlagen:

Tapestry Brüssels	zu	35	Cents,	werth 50	Cents.
" "	"	45	"	" 65	"
" "	"	60	"	" 85	"
Body "	"	75	"	" $1.10.	
Ganz wollene Teppiche	zu	50	Cents,	" 75	"

—o—

☞ 300 kurze Längen Ingrains, von 1 zu 2 Yards, passend für Rugs: 75 C. Ingrain zu 25 Cents. 65 C. Ingrain zu 20 Cents. 50 C. Ingrain zu 15 Cents.

—o—

Kerr, Siebecker und Co.,

406 und 408 Lackawanna Avenue.

Der beste und billigste Platz zum Ankauf von

Groceries und frischem Fleisch,

Holz-, Korb- und Blechwaaren und Patent-Medizinen jeder Art

— ist im —

Courthaus Cash Store,

gegenüber dem Courthaus,

242 und 244 Adams Avenue.

Bester Patent Mehl per Faß	$3.75	Lyoner Wurst	8
Bestes Familien-Mehl, per Faß	$2 75	Blutwurst	8
Rye Mehl 50 Pfd. Sack	89	Bratwurst	12½
Feed von jeder Sorte	1.15	Schwartenmagen	10
2 Bushel Hafer	90	Kochfleisch	3–7
Speisekessel jeder Größe	25	Couch Roast	8
Limburger Käse	14	Round Steak	10
Schweizer Käse	19	Anderes Fleisch bester Qualität im Verhältniß.	
Brick Käse	14		

Unser Laden wird von einem erfahrenen deutschen Metzger geleitet. Fleisch stets frisch, Würste die besten in der Stadt. ☜ Sprecht vor und überzeugt euch.

Die Weber Pianos

sind die Vollkommensten Instrumente und der wurdervolle Weber Ton wird nur in Weber Pianos gefunden. Sie sind bevorzugt von den ersten Künstlern. Diese sowie billigere Fabrikate werden auf leichte monatliche Abschlagszahlung verkauft. Jedes von uns verkaufte Instrument garantirt. Gebrauchte Pianos und Orgeln stets an Hand zu niedrigsten Preisen.

Stimmen und Reparaturen pünktlich besorgt von dem erprobten und beliebten C. W. Zänglein. Vormann dieses Departements.

Guernsey Bros., 224 Wyoming Ave., Scranton.

Günster & Forsyth,

237 Penn Avenue,

Koch- und Heizöfen

jeder Art

und machen wir speziell auf den „Valley Novelty Kochofen" aufmerksam, den wir als den besten empfehlen.

Eisenwaaren jeder Art

in reicher Auswahl, für das Baufach und die Haushaltung.

Die Indiana Farmers' Spar und Anleihe Gesellschaft

von Fort Wayne, Ind.

Mit absoluter Sicherheit der Anlage verbindet diese Gesellschaft größere Vortheile als ähnliche Institute. Nach den 6½ Jahre Plan z. B. kostet eine Anleihe von $1000 in 78 Monaten nur $259 50, also vier Prozent jährlich; während der Nichtheiratende in der gleichen Frist an $1000 die Summe von $440 verdient.

John Lentes, 428 Hickory Straße,

Agent für Scranton, und ist derselbe zur genauen Erklärung des Planes und der Vortheile jederzeit bereit.

Unbestellbare Postsachen.

Vor einigen Wochen hat in Washington die öffentliche Versteigerung der unbestellbaren und nicht reklamirten Postgegenstände stattgefunden. Ein derartiger Akt geht alljährlich einmal vor sich und bildet für viele Personen einer Art Unterhaltung, bei der sich gar manche lustige Szene abspielt, weil sehr oft Gegenstände unter den Hammer kommen, die allgemeine Heiterkeit erregen. Die Versteigerungen ergeben jedesmal eine Einnahme von etwa $3000, welche Summe dem Postamte zugute kommt. Jede Sendung, deren Adressat nicht zu ermitteln ist, wird geöffnet, und wenn hierdurch der Absender festgestellt werden kann, dann geht sie an diesen zurück; anderenfalls bleibt sie zwei Jahre in Verwahrung der Postbehörde, und wenn auch dann weder der Adressat noch der Absender gefunden worden ist, dann wird von Amtswegen darüber verfügt, und zwar dergestalt, daß einfache Briefe vernichtet werden, während Werthsendungen unter den Hammer kommen. Die Leser werden nicht wenig erstaunen, wenn sie erfahren, daß jährlich nicht weniger als sieben Millionen Briefe und Werthsachen in Washington einlaufen, die wegen mangelhafter Adresse oder aus sonst welchen Gründen unbestellbar sind. In dem Hauptpostamte wird nun nichts unversucht gelassen, um dieses kolossale Quantum von Briefen und Packeten in die Hände der Absender oder Adressaten gelangen zu lassen, und es gelingt auch in der Regel, drei Millionen Stücke an die richtige Adresse zu spediren, während der Rest von vier Millionen nach Verlauf von zwei Jahren zerstört, resp. versteigert wird. Viele Briefe können bei ihrer Aufgabe deshalb nicht befördert werden, weil die Absender verabsäumt haben, dieselben mit Postmarken zu versehen. Solche Briefe gehen natürlich nach Washington und es wird dann von der „Dead Letter Office" den Absendern Notiz zugeschickt, aus welchen sie erfahren können, daß die Briefe nicht befördert werden konnten. Kein Brief und kein Packet wird in der Hauptoffice geöffnet, wenn auf dem Kouvert die Adresse des Absenders verzeichnet ist. Dennoch sind im letzten Jahre an sechs Millionen Briefe geöffnet und alsdann dem Superintendenten zur Verfügung gestellt worden, da weder die Absender noch die Adressaten zu ermitteln waren. Eine ganz merkwürdige Erscheinung ist es übrigens, daß so viele Personen Geldsendungen in Briefen abschicken und die letzteren so mangelhaft adressiren, daß sie nicht bestellt werden können und deshalb nach dem Hauptpostamte gesandt werden müssen. Im letzten Jahre erreichte die Summe, welche auf diese Weise in den Besitz des Hauptpostamtes gelangte, die Höhe von $38,000, wovon $28,000 an die später ermittelten Absender zurückgingen. Der Betrag von Wechseln, Checks, Geldorders usw., der in unbestellbaren Briefen versandt und deshalb nach Washington geschickt wurde, belief sich zu der fast unglaublichen Höhe von mehr als einer Million Dollars wovon jedoch $967,000 an die Absender zurückging, während von dem Rest die Eigenthümer nicht ermittelt wurden. Alle Geldbriefe, die als unbestellbar bei dem Departement einlaufen, werden drei Monate lang in demselben aufbewahrt, und wenn sie nach Ablauf dieser Frist von den Eigenthümern nicht reklamirt worden sind, dann werden sie dem dritten Assistent-Postmeister eingehändigt, der das Geld an das Schatzamt abliefert. Allein von diesem kann es der sich legitimirende Absender oder Adressat innerhalb vier Jahren reklamiren, und erst nach Ablauf dieser Zeit fällt es dem Onkel Sam anheim. Alle Briefe und Packete, die kein Geld, sondern andere Werthgegenstände enthalten, verbleiben zwei Jahre lang in dem Hauptpostamte, und wenn sie dann nicht zurückverlangt worden sind, werden sie verkauft. Hierbei ist noch zu erwähnen, daß über den Preis, den jedes einzelne Stück bringt, genau Buch geführt wird, so daß die ursprünglichen Eigenthümer die erzielten Beträge zurückerlangen können, sobald sie sich vor Ablauf von vier Jahren melden. Selbst Postmarken, die in unbestellbaren Briefen gefunden werden, werden, wenn der Betrag mehr als zwei Cents ausmacht, eine Zeitlang für den Absender aufbewahrt und wenn derselbe sich nicht meldet, zerstört. In letzten Jahre wurden für $676 Postmarken zerstört, und der Gewinn, den die Vereinigten Staaten von nicht reklamirtem Gelde erzielten, belief sich zur Höhe von $12,000. Die Zahl der einfachen Briefe, welche in dem Postamte jährlich als unbestellbar verbleiben und später vernichtet werden, beträgt etwa vier Millionen. Ferner werden auch viele solcher Briefe vernichtet, die Einlagen enthalten, deren Versandt durch die Post überhaupt verboten ist. Während der Weihnachtszeit laufen bei dem Postdepartement in Washington die meisten unbestellbaren Gegenstände ein, namentlich ist dies mit vielen für Europa bestimmten Sendungen der Fall. Die Unbestellbarkeit dieser Sendungen wird größtentheils durch die Absender selbst verschuldet, die es verabsäumen, das volle Porto in Marken auf die abzusendenden Briefe und sonstige Gegenstände zu kleben. Es ist demnach Jedermann dringend anzuempfehlen, bei irgend welcher Absendung von Briefen und Werthsachen durch die Post, sich genau davon zu überzeugen, daß die Adresse eine richtige und die Sendung mit Postmarken zu dem vollen Betrage des Portos versehen ist; andernfalls hat er zu gewärtigen, daß die Sendung als unbestellbar nach dem Hauptpostamt geschickt und mit derselben in der vorstehend beschriebenen Weise verfahren wird.

Die Einwanderung im Jahre 1894.

Der soeben fertig gestellte Jahresbericht des Statistikers auf Ellis Island, der Einwanderungs-Insel im Hafen von New York, enthält diesmal ganz besonders interessante Angaben über die Einwanderung im Jahre 1894 und ergiebt auf den ersten Blick die Thatsache, daß die Einwanderung zum Theil infolge der Geschäftskrisis des letzten Jahres, wohl aber auch, wie die „N. Y. Stsztg." mit Recht hervorhebt, durch die verschiedenen rücksichtslosen und nativistischen Maßregeln der weisen Herren in Washington in erschreckendem Maße abgenommen hat, in geradezu überraschenden Zahlen.

Die dem Bericht beigegebenen genauen Tabellen geben über die letztjährige Einwanderung detaillirten Aufschluß, und es sei hier bemerkt, daß die Einwanderung des letzten Jahres, im Vergleich mit dem Vorjahre, um 186,220 Personen abgenommen hat, denn es trafen im Jahre 1893 im Ganzen 353,885 Einwanderer im Hafen von New York ein, während der neueste statistische Bericht pro 1894 nur 167,665 Personen aufweist. Das Abnahmeverhältniß zwischen den Jahren 1893 und 1892 betrug dagegen nur 21,856 Personen.

Zurückgesandt wurden im Laufe des Jahres 1511 Personen, und zwar 798 als Paupers und 713 als Kontraktarbeiter. Hier lieferte Italien die größte Zahl, nämlich 293 Paupers und 319 Kontraktarbeiter von 36,723 Einwanderern.

Ihrem Berufe nach vertheilten sich die Einwanderer auf folgende Klassen: 22 Schauspieler, 37 sonstige Künstler, 116 Geistliche, 1 Zeitungs-Redakteur, 37 Graveure, 9 Anwälte, 398 Musiker, 53 Aerzte, 175 Bildhauer, 236 Lehrer, 1034 Bäcker, 814 Barbiere, 937 Grobschmiede, 214 Brauer, 886 Fleischer, 1904 Tischler, 1429 Kaufleute, 717 Schneiderinnen, 511 Ingenieure, 462 Gärtner, 114 Glaser, 225 Eisenarbeiter, 83 Goldarbeiter, 316 Schlosser, 313 Maschinisten, 2742 Matrosen, 1185 Maurer, 254 Handwerker, 209 Müller, 1192 Bergleute, 639 Anstreicher, 154 Pflasterer, 68 Plumber, 152 Drucker, 155 Sattler, 873 Näherinnen, 8 Schiffsarbeiter, 2058 Schuhmacher, 238 Spinner, 468 Steinhauer, 2728 Schneider, 85 Lohgerber, 160 Klempner, 231 Cigarrenarbeiter, 173 Uhrmacher, 714 Weber, 83 Stellmacher, 1654 Köche, 14,305 Farmer, 213 Grocer, 32,975 Arbeiter, 3292 Handlungsbeflissene, 20,629 Dienstboten und 127 Schäfer.

— Schon oft ist in der Presse auf die Gefahr hingewiesen worden, im Ausland schön bezahlte Stellen gegen Einsendung einer Kautionssumme anzunehmen. Aber immer gibt es wieder Gimpel beiderlei Geschlechtes, die sich erwischen lassen und dann erst Erkundigungen einziehen, wenn ihr Geld, das in den wenigsten Fällen auf der Sparkasse erhoben wird, verschwunden ist. Wiederum wird aus Italien ein Fall gemeldet, der zwei Schweizerinnen betrifft, von denen die eine ihr erspartes Geld im Betrage von 4000 Franken verloren hat und die andere nur durch Zufall einem ähnlichen Schicksal entgangen ist. In San Remo hatte sich der „Graf" Demidoff mit einem Sekretär niedergelassen, welche in den großen Zeitungen des In- und Auslandes eine Menge Annoncen erscheinen ließen, worin Sekretäre, Diener, Köchinnen, Lehrerinnen, Zimmermädchen und so weiter in die reichsten Häuser, sogar für Fürsten und Fürstinnen, gesucht wurden. Man versprach sehr hohe Besoldungen, aber immer unter der Bedingung, daß vor Uebernahme der Stelle eine Kaution von 3000 bis 7000 Franken eingesandt werde. War nun die letztere bezahlt und die Papiere in Ordnung, da erhielt das Opfer die Einladung, sich nach San Remo zu begeben. Da wurden nun die Stellesuchenden nach Mailand, Rom, Neapel, Marseille, Paris, London und so weiter spedirt und ihnen von der eingeschickten Kaution auf Verlangen eine kleine Summe als Reiseentschädigung mitgegeben mit dem Versprechen, andere Zahlungen späterhin nach Weisung auszuführen. Das Geschäft ging gut denn die Geprellten hüteten sich leider, der Polizei Anzeige zu machen. Nun kam neulich eine Schweizerin nach San Remo, die vorher ihre Ersparnisse im Betrage von 4000 Franken eingesandt hatte und als Kammermädchen in ein Fürstenhaus nach Barletta beordert wurde. Dort angekommen, fand sie begreiflich weder Fürsten noch Schloß; sie telegraphirte sofort an den Schweizerkonsul in San Remo, welcher die Polizei von dem Treiben des Grafen Demidoff in Kenntnis setzte. Derselbe wurde dann auf dem Bahnhof in Sicherheit genommen, während sein Sekretär bereits verduftet war. Zu gleicher Zeit, einige Stunden nachher, meldete sich auf der Polizei in San Remo eine andere Schweizerin, welche sich nach Erkundigungen umfaß, ehe sie ihre 4500 Franken dem Grafen einhändigte. Sie hatte das Geld bei sich, kam nach Nizza und vernahm dann den wahren Sachverhalt. Die Polizei hat feste Anhaltspunkte, daß dieser falsche Graf in der Schweiz und Deutschland seine Spezialagenten hatte, welche auch jetzt noch ihr Geschäft nicht aufgeben werden; Stellensuchende beiderlei Geschlechtes werden daher ernstlich gemahnt, auf solche verlockende Anerbieten nicht zu antworten oder bei ihren Konsuln im Ausland vorher Erkundigungen einzuziehen.

Die Biersteuer.

Bekanntlich beabsichtigt die Regierung die Biersteuer um $1 per Berrel zu erhöhen, was zur Folge haben würde, daß die Brauereien eine gleiche Erhöhung vornehmen würden. Das Glas Bier wird dann zwar auch nicht mehr als 5 Cents kosten, aber ganz anders wird es mit dem Verkauf von Bier in Krügen und „Pails" sein, wobei der Preis eine Erhöhung erleiden würde. Außerdem würde der Congreß durch die Erhöhung der Bier-Steuer nicht nur die Verschlechterung der amerikanischen Biere herbeiführen, sondern auch die Importation europäischer Biere noch mehr befördern. Der Consum von importirtem Bier in den Ver. Staaten ist ohnehin schon von 1,011,280 Gallonen im Jahre 1880 auf 2,362,509 Gallonen im Jahre 1893 gestiegen, hat sich also bedeutend mehr als verdreifacht, während der Consum inländischer Biere sich nicht viel mehr als verdoppelt hat.

Druck-Arbeiten jeder Art in der „Wochenblatt" Office.

Dampf-Wäscherei

— von —

Theo. H. Pittack,

1417 und 1419 Ash Straße.

Die feinste Arbeit ohne irgend welchen Schaden für das Gewebe. Frei abgeholt.

SECURITY

Bau- und Spar-Verein,

Haupt-Office: 404 Lackawanna Avenue, im dritten Stock, Scranton, Pa.

Freibrief vom 14. Juni 1894.

Darlehen-Fond $10,000,000.00

Beamte:

Conrad Schröder, Präs.
A. B. Williams, Vize-Präs.
L. J. Siebecker, Schatzmeister.
Horace Hand, Anwalt.
Edmund A. Bartl, Sekretär.

7 Prozent bezahlt an Zeit Depositen. Absolute Sicherheit.
Anlage Stock. $4 per Monat für sechs Jahr bringt euch $500 ein.
Geld ausgeliehen auf Grundeigenthum zu etwa 5 Prozent.

Schank's

Neuer Schuh-Laden,

410 Spruce Straße.

Neue Waare,

Niedrige Preise.

Stattet uns einen Besuch ab.

Chas. Zang. F. Kapmeyer

Zang & Co.,

Dampf Bottling Werke,

121 Penn Avenue.

Fabrikanten von

Trauben-Soda, Birch-Bier, Sodawasser, Sarsaparilla, Selters-Wasser, Belfast Ginger Ale, Crab Apple Cider.

Lagerbier und Porter in Flaschen für den Hausgebrauch werden kostenfrei in's Haus geliefert. ☜ Telephon No. 592.

J. C. Zurflieh's

Familien-Store,

517 Lackawanna Avenue.

Die besten Groceriewaaren aller Art an Hand. Futter, Porzellan- und Topfwaaren ꝛc. Eine gute Auswahl Schnittwaaren ebenfalls vorräthig, wie alle Arten Waaren, welche man für allgemeinen Familiengebrauch nöthig hat.

Das deutsche Publikum ist freundlichst eingeladen vorzusprechen.

J. C. Zurflieh.

M. Zeidler's

Deutsche Bäckerei

210 Franklin Avenue.

Backwerk jeder Art täglich frisch. Warmer Kaffee und Thee sowie leichte Getränke.

Dr. E. Grewer,

Der Philadelphia Spezialist, und sein Stab von amerikanischen und deutschen Aerzten, sind nach dem

Alten Postgebäude, Spruce Straße,

umgezogen, und behandeln dort alle

Krankheiten des Nervensystems,

oeren Symtome Schwindel, Entmuthigung, organisches Unvermögen, Gedächtnißverlust, Erschrecken, Nervösität, Ermüdung, Verstopfung, Gliederschwäche und ähnliche sind. Wer mit solchen Symptomen behaftet ist, sollte uns sofort zu Rathe ziehen und wir werden seine Gesundheit wieder vollständig herstellen.

Verlorene Mannbarkeit hergestellt.

Schwäche bei jungen Männern geheilt.

Consultation frei und strengste Verschwiegenheit garantirt.

Officestunden täglich von 9 Morgens bis 9 Abends. Sonntags von 9 Morgens bis 2 Nachm.

Für fünf 2 Cents Briefmarken sende ich mein Buch „Neues Leben" an irgend eine Adresse.

Dr. E. Grewer.

Bargains in Diamanten, Taschen- und Wanduhren. Geschmeide und Silberwaare
Größter und feinster Juwelierladen in diesem Staate.

C. W. Freeman,

Blöser Block, Ecke Penn Ave. und Spruce Str.

Ausland.

— Zwischen dem deutschen Reichsamt des Auswärtigen und der Regierung des Mikado sind Unterhandlungen betreffs Abschlusses eines Handelsvertrages zwischen Deutschland und Japan im Gang.

— In Wien ist die Manufaktur- und Modewaarenhandlung von Joachim & Sohn insolvent geworden. Die ungedeckten Passiva werden auf rund 300,000 Gulden geschätzt.

— Es wird erwartet, daß die spanische Regierung temporär den Einfuhrzoll auf Getreide erhöhen wird. Der Minister des Auswärtigen, Moret, welcher Freihändler ist, opponirt jedoch, wie verlautet, einer solchen Maßnahme.

— Der Reichstagsabgeordnete Graf zu Limburg-Stirum und der gleichfalls dem Reichstage angehörende Geh. Ober-Regierungsrath Gamp haben dem Fürsten Bismarck in Friedrichsruh einen Besuch gemacht.

— Der Vertrauensmann der socialdemokratischen Gruppe im Thüringer Städtchen Ilmenau, Namens Münch, hat sich, nachdem er ihm anvertraute Parteigelder unterschlagen, unsichtbar gemacht.

— Der Kapitän-Lieutenant Ludwig Hobein, zuletzt Führer der 4. Compagnie der 1. Matrosendivision, ist desertirt. Er wird steckbrieflich verfolgt und zugleich ist sein Vermögen, zu welchem zwei Häuser in Schwerin zählen, beschlagnahmt worden.

— Die bayerische Regierung wird, falls die Tabaksteuer im Reichstage keine Majorität findet, im Bundesrath eine Eisenbahnbillet-Steuer in Vorschlag bringen. Aber auch eine derartige Finanzmaßregel dürfte auf wenig Gegenliebe stoßen.

— Zwanzig Studenten der russischen Universität Moskau sind wegen ungehöriger Demonstrationen gegen ein Mitglied des Professoren-Collegiums relegirt worden, mit der Strafverschärfung, daß sie an keiner russischen Universität ihre Studien fortsetzen und in keiner Universitätsstadt Wohnung nehmen dürfen.

— Der St. Petersburger „Regierungsbote", das amtliche Organ, bestätigt die Meldung, daß Fürst Lobanow-Rostowski, der bisherige russische Botschafter in Wien, den zum Generalgouverneur von Polen ernannten Grafen Paul Schuwalow als Botschafter in Berlin ersetzen wird.

— Bezüglich des zwischen England und Frankreich abgeschlossenen Vertrags über ihre Besitzungen in Westafrika sagen die „Pariser Temps", daß durch jenen Vertrag Frankreich das ganze Bassin des oberen Niger erhalten habe. Der Abschluß jenes Vertrages zeige ein neues Band der zwischen beiden Nationen bestehenden Freundschaft.

— Wie der Londoner „Daily News" aus Konstantinopel gemeldet wird, ist der dortige britische Postmeister Cobb wegen angeblicher Verletzung der türkischen Postvorschriften verhaftet worden. Die Depesche fügt hinzu, daß die Einmischung türkischer Beamten in den Dienst der auswärtigen Postanstalten geradezu unerträglich geworden ist.

— Einer Meldung der „Frankfurter Ztg." zufolge ist am vorletzten Montag gleichzeitig in allen Kasernen in Deutschland eine genaue Durchsuchung nach socialistischen Schriften vorgenommen worden. Man glaubt, daß es die Absicht der Regierung war, hierdurch neues Material zur Unterstützung der Umsturzvorlage zu gewinnen.

— Große Aufregung herrscht in Braunschweig. Man will dort einer alten Sitte und Gewöhnung an den Kragen. Die „Sonntag-Frühschoppen-Concerte" sollen aufhören. So hat es die Polizei anbefohlen. Diese Concerte sind den Braunschweigern, und namentlich der Braunschweiger Jugend an's Herz gewachsen, und ein Sturm von Petitionen ist zu erwarten.

— Eine dieser Tage erlassene kaiserliche Kabinetsordre bestimmt, daß jeder Cavallerie-Officier der Armee mindestens alle zwei Jahre einmal einen längeren Distanzritt zu absolviren hat. Der Kaiser wird jedem Armeekorps für die beste Leistung innerhalb des Korps Preise bewilligen. Auch den Unterofficieren soll gestattet sein, sich an diesen Distanzritten zu betheiligen.

— Die jüngsten Vorkommnisse in Frankreich haben in vatikanischen Kreisen Besorgnis hervorgerufen. Man hat in diesen Kreisen die Hoffnung auf die Firmirung eines Kabinetts gemäßigter Republikaner und damit die Hoffnung auf ein Wiedergewinnen des religiösen Einflusses in Frankreich auf der Basis einer solchen politischen Richtung aufgegeben. Der Papst soll sich geäußert haben, daß er seine gesammte Politik Frankreich gegenüber als Fehlschlag betrachte und zu alt wäre, um neue Wege einzuschlagen.

— Ueber die gewaltige Gewichtsmasse des Kaiser Wilhelm-Denkmals für die Berliner Schloßfreiheit wird berichtet: Die im Bergas'schen Atelier auseinander genommenen Theile des Modells vom Reiterstandbilde nebst dem das Pferd führenden Genius wiegen allein 45 Centner, wovon 15 Centner Gips auf die Kaiserfigur, 20 Centner auf das Pferd und 10 Centner auf die allegorische Gestalt kommen. Jede Sockelfigur, die an den Treppenpodesten zur Seite placirt wird, und die den Krieg und Frieden vorstellen, wiegen je 15 Centner; außerdem jeder Löwe, deren vier zu ebener Erde der Treppe zu liegen kommen, 13 Centner. Rechnet man dazu die Schwere von den vier Viktorien der Eckkanten vom Sockel und die Embleme, so stellt sich das Gesammtgewicht der äußeren Denkmalstheile auf ca. 170 Ctr. Im Bronzeguß vervierfacht sich das Gewicht, es werden im Ganzen 680 Centner Metall gebraucht. Wegen der Schwierigkeit der Arbeiten mußten denn auch für den Guß drei verschiedene Gießereien hinzugezogen werden.

☜ **Annoncirt im „Wochenblatt".**

„Ueber Nerven."

Hier ist etwas Vernünftiges und sollte uns alle interessiren. Dr. Schoop's Untersuchungen haben gezeigt, daß wenn der Hauptnerv eines Armes oder Beines durchschnitten wird, oder wenn ein beständiger Druck auf diese Nerven ausgeübt wird, die Muskeln gelähmt werden. Er fand, daß Leben und Kraft auf Nervenstärke beruhen und dieses ist die Ursache, daß sogenannte Blutreinigungsmittel nur vorübergehende Linderung gewähren. Er fand ebenfalls, daß gewisse Nerven die Thätigkeit des Magens, der Leber, Nieren und anderen inneren Organe kontrolliren.

Dr. Schoop's Wiederhersteller ist ein Heilmittel für Magen-, Leber- und Nieren-Krankheiten, indem derselbe zur Stärkung und Ernährung dieser Nerven beiträgt. Diese Medizin ist kein Nervine oder giftiges Nervenreizmittel. — Brod, Fleisch, Kartoffeln u. s. w., erzeugen Blut und wenn die Verdauungs-Organe geschwächt sind, so muß als natürliche Folge der Uebergang von Speisen in Blut ein schwacher sein und aus demselben Grunde hört die Thätigkeit der Verdauungs-Organe auf, wenn die Nerven geschwächt sind. Ist dieses nicht einleuchtend? Dr. Schoop's Wiederhersteller verhindert und heilt diese Krankheiten, indem derselbe die nöthige Nervenkraft schafft und erhält und ein Versuch wird dich hiervon überzeugen.

In Apotheken oder sendet per Express für $1.00.

Der deutsche „Wegweiser zur Gesundheit", welcher die Behandlung mit dieser Medizin genau beschreibt, nebst Proben, werden an irgend eine Adresse frei verabdt. Man schreibe an

Dr. Schoop, Box 9, Racine, Wis.

PICTURESQUE LEHIGH VALLEY RAILROAD.

18. Nov. 1894.

Züge verlassen Scranton für Philadelphia und New York per D & H R R um 7.45 Morgens, 12.05, 2.38 und 11.38 Nachm., per D. L. & W. R. R. 6.00, 8.08, 11.20 M. und 1.30 Nachm.

Verlassen Scranton für Pittston und Wilkesbarre per D. L. & W. R. R. 6.00, 8.08, 11.20 Morgens, 3.55, 6.07, 8.50 Nachm.

Verlassen Scranton für Byue Haven, Hazleton, Pottsville und allen Punkten der Beaver Meadow und Pottsville Zweigen, per E. & W. B. 6.40 M., per D & H 7.45 M., 12.05, 2.38, 4.00 Nachm., per D. L. & W. R. R. am 6.00, 8.08, 11.20 Morgens, 1.30, 3.55 Nachmittags.

Verlassen Scranton für Bethlehem, Easton, Reading, Harrisburg und allen Zwischenpunkten per D. & H. R. R am 7.45 M., 12.05, 2.38 4.00, 11.38 Nachmittags, per D. L. & W. 6.00, 8.08, 11.20 M., 1.30 Nachm.

Verlassen Scranton für Tunkhannock, Towanda, Elmira, Ithaca, Geneva und Zwischenpunkten per D. & H. R. R. um 8.45 M., 12.05 und 11.38 Nachm., per D L & W R R am 8.08 M 1.30 Nachmittags.

Verlassen Scranton für Rochester, Buffalo, Niagara Fällen, Detroit, Chicago und westlichen Punkten per D. & H R R 8.45 M. 12 05, 9.15, 11.38 Nachm., per D L & W R R und Pittston Junction 8 08, 9.55 M, 1.30, 8.50 Nachm., per E. & W R R 3.41 Nachm.

Für Elmira und Westen per Salamanca, per D & H R R 8.45 M., 12.05, 6.05 Nachmittag, per D L & W 8.08 9.55 M., 1.30, 6.07 Nachm.

Pullmann Parlor und Schlaf- oder L. V. Sesselwagen auf allen Zügen zwischen L. & Bl. Junction oder Wilkesbarre und New York, Philadelphia, Buffalo und Suspension Brück.

Rollin H. Wilbur, Gen. Sup.
Chas. S. Lee, Gen. Pass. Agent, Philadelphia, Pa.
A. W. Nonnemacher, Asst. Gen. Pass. Agent, Süd Bethlehem, Pa.
Weitere Auskunft ertheilt W. L. Pryor, Stadt-Agent, 309 Lack'a Avenue, Scranton, Pa.

Eugen Kleeberg,

No. 231 Penn Avenue,

Importeur und Händler in

Glas-, Porzellan- u. Irdenwaaren,

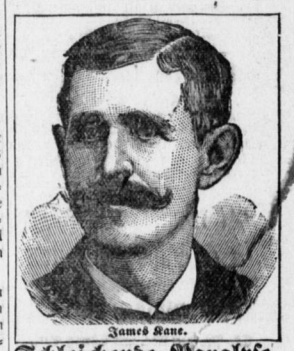
Lampen, Nippsachen und Messerwaaren.

Tisch- und Hotelwaaren

eine Spezialität

Elegantes Lager. ·.· Billigste Preise.

Graviren auf Glas nach Bestellung.



James Kane.

Schleichende Paralyse.

Todes Gefühl. Schwäche im Rücken und Magen.

Die folgende lebhafte Schilderung wird mit großem Interesse gelesen werden: „Ich fand das stumpfe, kriechende Gefühl nicht beschreiben, das ich in meinen Armen, Händen und Beinen hatte. Ich mußte jene Körpertheile reiben und schlagen bis sie wund waren um nur einigermaßen das todte Gefühl in ihnen zu beseitigen. Zudem hatte ich ein eigenthümliches Schwächegefühl im Rücken und um die Lenden, in Verbindung mit einem unbeschreiblichen Gefühl der Leere im Magen. Aerzte nannten mein Leiden eine schleichende Paralyse, für welche es keine Hilfe giebt. Ich war entmuthigt bald Jeder beständig in ärztlicher Behandlung, ohne besonderen Nutzen zu empfangen, als mir eine Anzeige über **Dr. Miles' Restorative Nervine** vor Augen kam, worauf ich mir eine Flasche verschaffte und es einzunehmen begann. Wunderbar als es klingen mag, nach nur wenigen Tagen war jede Spur des kriechenden Gefühls verschwunden und nicht das geringste Anzeichen einer Wiederkehr vorhanden. Ich fühle mich jetzt so wohl als je und habe zehn Pfund an Gewicht zugenommen, obwohl bedenke von 170 Pfd. auf 137 gesunken war. James Kane, LaRue, O.

Dr. Miles' Nervine hilft.

Dr. Miles' Restorative Nervine ist bei allen Apothekern unter ausdrücklicher Garantie zu haben oder es kann direct von der Dr. Miles Medical Co., Elkhart, Ind., durch Einsendung des Preises bezogen werden. 1 Flasche kostet $1.00; 6 Flaschen $5.00, expressfrei.

Nehmet nur die echten.

Rich. Brandt's Schweizer Pillen.

BRANDT'S SCHWEIZER PILLEN. APOTHEKER RICH.

Blutreinigend.

Befördern die Verdauung. Bestes Mittel gegen Leber- u. Gallenleiden.

☞ Zu haben in allen Apotheken. ☜